

Löffingen

Künstler spielen mit Facetten des Lichts

Schwarzwälder-Bote, 18.09.2015 19:35 Uhr



"Dunkles Leuchten" heißt die Ausstellung in der historischen Rochuskirche in Göschweiler (von links): die Künstler Philippe Mahler, Johannes Dörflinger als Gastgeber, Christian Chaize, Florian Schwarz und Peter Riedlinger zeigen ihre Werke. Foto: Bächle Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Gerold Bächle

Löffingen-Göschweiler. Die historische Rochuskirche in Göschweiler ist für eine Kunstausstellung geradezu prädestiniert. Seit mehreren Jahren hat der weltweit tätige Künstler Johannes Dörflinger sein Atelier in dem Gebäude, das er immer wieder für Ausstellungen und Konzerte öffnet.

Nun können Exponate unter dem Motto "Dunkles Leuchten" (Untertitel Flammen) bewundert werden. Ein vielschichtiges Thema, das die Künstler Christian Chaize, Philippe Mahlers, Peter Riedlinger, Florian Schwarz und der Gastgeber Dörflinger selbst präsentieren. Nicht nur die Lokalität in der ehemaligen Kirche, sondern auch die geschickte Kombination der einzelnen Exponate sorgen in dem lichtdurchfluteten Raum für eine besondere Atmosphäre und intensive Stimmung.

Johannes Dörflinger hat das Leuchten in die Rochuskirche gebracht. Aber es ist auch das freudige und erstaunte Leuchten in den Augen der Besucher und das

Strahlen der Herzen beim Anblick der Werke. Das Sonnenboot des Gastgebers zeigt die Schlichtheit und doch steckt dahinter eine spirituelle Komplexität.

Peter Riedlinger, der in Dittishausen geborene und in Berlin lebende Kunst-Fotograf, hat sich dem Thema im wahrsten und übertragenen Sinn der Fotografie, der Licht- und Schattenseite, zugewandt. Es sind Bilder aus Syrien aus dem Jahr 2010, die Peter Riedlinger auf seinem Weg zu seiner Ausstellung in Damaskus geschossen hat. Aus dem Flugzeug heraus sind beeindruckende Landschaftsaufnahmen mit stimmungsvoller malerischer Anmutung entstanden. Es ist jeder Zwischenbereich zwischen Sehen und Verstehen. Diese Fotografien sprechen nicht nur die Sprache des Künstlers, sondern durch den Syrienkrieg sind sie selbst zur Geschichte geworden.

Christian Chaize beeindruckt die Besucher durch die vier unterschiedlichen Blickpunkte auf den "brennenden Dornbusch", die Mosesgeschichte aus dem Alten Testament. Der Dornbusch in der Wüste wirkt wie das Licht im Dunkeln oder die Glut im Schnee. Der Fotokünstler lebt und arbeitet in Lyon und bezeichnet sich selbst als Autodidakt. Er richtete sein Augenmerk auf ein einzelnes Objekt, dieses stellt er auch durch seine Arbeitsschritte – vom eigenen hergestellten Fotopapier bis hin zur Chemie für die Entwicklung und Fixierung – in unterschiedlichem Licht dar.

Florian Schwarz, ein echter Konstanzer, hatte durch sein Projekt "deep dark palae blue" von sich reden gemacht. Dieses astronomische Forschungsprojekt, das er begleitet, führte ihn zu den Sternwarten der Welt. "Beim Verlassen unseres Sonnensystems fotografierte die Raumsonde Voyager 1 den Planeten Erde aus 6,4 Milliarden Kilometer Entfernung. Aus dieser Perspektive mag die Erde nicht besonders bedeutsam erschienen. Doch für uns ist das anders", ist neben den Fotografien zu lesen. Der Blickpunkt ist der Dreh- und Angelpunkt, und diese Perspektive aus der Weite des Weltalls legte der Künstler beeindruckend da.

Die Farbe Rot hat der Schweizer Maler Philippe Mahler für die Ausstellung in Göschweiler ausgesucht. Das Rote in der Schale, bei dem sich der Betrachter fragt, ob es Gelee oder Herzblut ist, an Feuer erinnert oder leuchtet. Die Farbe in diesen Schalen ist aufregend, aufwühlend, dann wohl wieder eher beruhigend. Fragen, die den Betrachter sofort in Bann ziehen.

Die Ausstellung der fünf Künstler Johannes Dörflinger, Christian Chaize, Philippe Mahlers, Peter Riedlinger und Florian Schwarz in der Rochuskirche in Göschweiler ist noch bis Sonntag, 27. September, zu sehen. Öffnungszeiten sind sonntags von 14 bis 17 Uhr. Außerdem sind Werke in der Galerie KunstGrenze in Konstanz freitags von 14 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr zu sehen.